



Vorstellung von Wilhelm Reich

Nachdem Wilhelm Reich und die von ihm erforschte Orgonenergie bei uns im Verein GAIA genannt und behandelt werden wird es vielleicht den einen oder die andere interessieren was es mit ihm und seinem Leben auf sich hat.

Zum Mensch:

Wilhelm Reich wurde 1897 in Galizien (in der heutigen Ukraine) geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern und dem 1. Weltkrieg verblieb er in Wien, wo er ein Medizinstudium begann und auch Sigmund Freud kennenlernte, dessen Lehre studierte und weiterentwickelte. Er wurde Psychoanalytiker und 1920 in die Wiener psychoanalytische Vereinigung aufgenommen. Durch seine eigenen Erkenntnisse kam es aber zum Zerwürfnis mit Freud was dann 1934 auch seinen Ausschluss aus dieser Vereinigung nach sich zog.

Reich führte seine Tätigkeiten ab 1933 in Kopenhagen, später in Oslo fort, wo er auch die Existenz der von ihm benannten „Bione“ begründete. Der Krieg trieb ihn 1939 abermals zur Emigration - diesmal in die USA. Dort begann er mit der Forschung der Orgonenergie.

Seine Forschung war auch in den USA sehr umstritten weswegen es 1955 ein gerichtliches Verbot gegen seine Erfindungen und Bücher gab. Ein Verstoß dieser Gesetze führte zu einer Haftstrafe von Wilhelm Reich welche er im März 1957 antrat. Im November 1957 aber verstarb Reich in der Haft; als offizielle Todesursache wurde Herzversagen angegeben. Eine Obduktion wurde allerdings verwehrt.

Reich verfügte in seinem Testament dass sein Nachlass 50 Jahre nach seinem Tode veröffentlicht werden solle, was 2007 auch geschah. Die von ihm hinterlassenen Werke bescheinigen ihm die Auseinandersetzung in einem sehr breiten wissenschaftlichen Gebiet, welches ihn in einer logischen Aufeinanderreihung ausgehend von der Psychoanalyse über die Panzerungen des Menschen als Abwehrmechanismus bis hin zur Sexualforschung und Entdeckung des Orgons führte.

Seine Beiträge zur Sexualforschung:

Geprägt durch die Schule Freuds beschäftigte sich Reich intensiv mit der Frage wie die Sexualität den Menschen beeinflusst. Nach seiner Auffassung führte eine Unterdrückung der Sexualität zu psychischen (Neurosen) und auch physischen Störungen und kann mit einer auf den Orgasmus abzielenden Therapie behandelt werden („orgastische Potenz“). Er setzte sich im Zuge dessen stark für die Jugend ein (vor allem in den einfacheren „proletarischen“ Schichten) um dort mit mehr Aufklärung und Begleitung in Sexualfragen dieser Therapie vorzugreifen. Dazu gründete er mit Unterstützung der Kommunisten und Sozialisten (deren politischer Anhänger Reich war) mehrere Sexualberatungsstellen in Wien. Dies dürfte auch als ein Grund für seinen Ausschluss aus der Wiener psychoanalytischen Vereinigung zu sehen sein.

Reich beschrieb auch verschiedene Schichten von Panzerungen die aufgrund der oben erwähnten Unterdrückung beim Menschen sowohl psychisch als auch körperlich entstehen. Dabei erkannte er im Gegensatz zu seinen psychiatrischen Zeitgenossen die innerste Schicht als etwas Positives. Als eine Art Kern in der der Mensch eigentlich stets anständig und liebend ist.

Auch nach der Vernichtung seiner Schriften und seinem Tod blieben seine Theorien zur Sexualität weiterhin bekannt. Die sexuelle Revolution der 1970er basierte zum Teil auf den wenigen Schriften die von der Vernichtung verschont geblieben waren.

Bione und Orgonenergie:

Reich erhielt erstmals in Oslo Kenntnis über jene „vesikulären Gebilde im Grenzbereich zwischen Anorganischem und Organischem“ welche er nicht einordnen konnte und Bione nannte. Es handelt sich dabei nach seiner Auffassung bei dieser überall vorhandenen aber bis dato unbekanntem Energieform um einen elementaren Bestandteil bei der Entstehung von Leben an sich.

Aus den zu beobachtenden Ergebnissen dieser Experimente leitete er schließlich die allgemeine biologische Energieform „Orgon“ ab und kam zu der Erkenntnis dass diese Energie allgegenwärtig sei und uns ständig umgibt. Ein wesentliches Element seiner Forschung war dabei der sogenannte Orgonakkumulator, welcher imstande war diese Energie zu konzentrieren und zu Heilungszwecken zu nutzen. Die Akkumulatoren waren einfach dargestellt Kisten in die sich der Patient setzen und die Orgonenergie seine eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren lassen konnte. Es wird



von etlichen Heilungen durch diese Erfindung berichtet was zu einer größeren Popularität von Reich führte und aber auch im Zuge dessen die Aufmerksamkeit der FDA (Food & Drug Administration) und damaligen Wissenschaftler mit sich bringt welche seinen Forschungen ablehnend gegenüberstanden. Auch Albert Einstein bekam auf Einladung von Wilhelm Reich die Möglichkeit die Orgonenergie zu untersuchen. Einstein fand aber für sich eine konventionelle Erklärung für die beobachteten Phänomene.

Eine spezielle Anwendung der Orgonenergie war der von Wilhelm Reich entwickelte Cloudbuster. Dieser bediente sich mit Hilfe eines im Wasser geerdeten Rohrsystems dieser Energie um Wetterphänomene hervorzurufen. Einige (Zeitungs)berichte erzählten von erfolgreich verlaufenden Experimenten, darunter auch die Geschichte der Wette mit einem Farmer, bei der es Reich offensichtlich schaffte in Zeiten der Dürre für Regen zu sorgen.

Nachdem Reichs Versuche mit Hilfe der Orgonenergie Radioaktivität zu neutralisieren zu einer Erkrankung einiger seiner Mitarbeiter führte zog dies ein gerichtliches Verbot nach sich, welches einerseits die Vernichtung seiner Akkumulatoren sowie der damit in Zusammenhang stehenden Literatur beinhaltete. Nachdem Reichs Werke zuvor von den Nationalsozialisten verbrannt worden sind wurden nun auch in den USA seine Werke ein Raub der Flammen. Reich konnte sich mit diesen Tatsachen nicht abfinden und arbeitete mit einigen seiner Mitarbeiter weiter an seinen Forschungen. Da dies als Missachtung des Gerichtes interpretiert wurde kam es schließlich zur Aussprache seiner Haftstrafe, welche er nicht überleben sollte.

Wilhelm Reich und der „kleine Mann“:

Politik und auch Soziologie waren ebenso wichtige Bestandteile im Leben und Wirken von Wilhelm Reich. Ein von ihm 1946 entstandenes Dokument „Die Rede an den kleinen Mann“ ist ein herausragendes Werk welches sich mit dem Phänomen des auch heute noch oft genannten Paradigmas des „kleinen Mannes“ befasst. Dabei ist anhand der durchscheinenden Verbitterung durchaus erkennbar dass Reich dieses Werk zu jener Zeit Mitter der 1940er verfasste in der seine Forschungen auf Widerstand in der Medizin stießen und kurz danach auch die Verfolgung durch die FDA hervorriefen.

Er beschreibt in dem Buch von mehreren Betrachtungswinkeln heraus wie sich der „kleine Mann“ selbst klein hält, Angst vor dem Leben hat, sich aktiv der persönlichen Verantwortung für sein Leben und Wirken entzieht und dann aber wiederum in autoritären Strukturen versucht Ordnung und Sinn in seinem Leben zu erhalten. Dabei werden das Sexualeben als wesentliches Element wie auch somatische Auswirkungen angesprochen die den Menschen krank machen.

Er versucht darin auch zu erklären wie die Menschen danach trachten andersdenkende und selbstverantwortlich handelnde Mitmenschen zu diskreditieren um quasi selbst nicht in deren Schatten stehen zu müssen. Dies basiert sicher auf Reichs eigenen Erkenntnissen und Erfahrungen aus seinem Leben. Er beklagt darin auch die Ausgeschlossenheit von Entdeckern und Wissenschaftlern zu deren Kreisen er sich ja zählen durfte.

„Der Entdecker arbeitet ... dreißig Jahre lang hart, ohne Unterlass an seiner Wissenschaft... Er hat die schwere Last der Riesenneuheit ganz alleine zu tragen. Er hat keine Dummheiten, keine falschen Ideechen und Idealchen zu erleiden, zu begreifen, zu zerdenken und schließlich durch seine Taten zu ersetzen. Du hilfst ihm nicht dabei, kleiner Mann! Ganz und gar nicht, im Gegenteil! Du kommst nicht um zu sagen: „Freund, ich sehe wie hart du arbeitest. Ich sehe auch, du arbeitest an meiner Maschine, an meinem Kind, an meiner Frau, meinem Freund, meinem Haus, meinem Feld, um zu bessern. ... Kann ich dir nun helfen, mir zu helfen?“ Nein, kleiner Mann du kommst niemals zu deinem Helfer, um zu helfen. Du singst Eja-Eja-Ejaja, oder du spielst Karten, oder du gröhst bei einer Rauferei, oder du schufftest dumpf in deinem Kohlschacht. ... Du fragst weshalb? Weil der Entdecker zunächst nichts zu bieten hat als Gedanken. Keinen Profit, keinen höheren Lohn, keinen Tarifvertrag, keine Geschenke ... und keine bequeme Daseinsweise. Er hat nur Sorgen zu verteilen, und du willst keine Sorgen, oder du hast an Sorgen übergenug.“ [W. Reich „Rede an den kleinen Mann“; S.45 ff]

Obwohl sich dieses Buch die meiste Zeit wie eine bittere und wiederholende Kritik an den Menschen liest, werden auch Hinweise für eine Auflösung dieses Zustandes gegeben. Diese zielen vor allem darauf ab dass die Menschen wieder mehr Sinn für das Lebendige und auch die Selbstverantwortung entwickeln und diese als Geschenk ansehen müssten, um sich befreien zu können. Reich appelliert dabei an die Menschen ihr Leben und ihre Entscheidungen wieder selbst in die Hand zu nehmen und damit auch das Risiko des Scheiterns der Sicherheit vorzuziehen, welche dem Menschen bequem erscheint aber ihn nicht erfüllt.



„Dein Leben wird gut und sicher sein, wenn dir Lebendigkeit mehr bedeuten wird als Sicherheit, Liebe mehr als Geld, deine Freiheit mehr als parteiliche oder öffentliche Meinung, ... wenn dein Denken im Einklang, und nicht mehr im Widerspruch mit deinen Gefühlen wirken wird; ... wenn du die Gedanken der großen Weisen, und nicht mehr die Untaten der großen Krieger, leben wirst; wenn die Lehrer deiner Kinder, und nicht die Politiker, von dir besser entlohnt sein werden ... wenn die Menschengesichter auf den Straßen Freiheit, Beweglichkeit, Heiterkeit und nicht mehr Trauer und Elend ausdrücken werden.“ [W. Reich „Rede an den kleinen Mann“; S.119]

„Du bist groß, wenn du dein Handwerk pflegst, es liebend betreibst, Freude am Schnitzen und am Bauen und Malen und Dekorieren und Säen und am Himmel und an Bläue und am Reh und am Morgentau und an Musik und an Tanz, an deinen heranwachsenden Kindern und am schönen Körper deiner Frau und deines Mannes hast; wenn du ins Planetarium gehst, um deinen Sternenhimmel zu begreifen, in die Bücherei um zu hören, was andere Männer und Frauen über das Leben denken.“ [W. Reich „Rede an den kleinen Mann“; S.122]

Interessant ist auch die folgende Auffassung (von Orgonenergie):

„Ich weiß, dass das, was du Gott nennst, wirklich existiert, aber anders, als du denkst: als kosmische Energie im Weltenraum, als deine Liebe im Körper, als deine Ehrlichkeit und als dein Spüren der Natur in dir und außer dir“ [W. Reich „Rede an den kleinen Mann“; S.24]

Die Filme:

Es gibt über Wilhelm Reich zwei Filme: eine Dokumentation (2009) und einen Spielfilm (2012).

Der Dokumentarfilm „Wer hat Angst vor Wilhelm Reich“ stellt seinen Werdegang von Beginn an dar. Unterlegt mit etlichen Interviews mit Ärzten, Wissenschaftlern und auch Töchtern Reichs die sich mit seiner Forschung und seinen Vorstellungen beschäftigen beginnt der Film mit dem jungen Reich zum Zeit des 1. Weltkrieges. Er beschreibt seinen Weg beginnend bei Sigmund Freud über die Entwicklung seiner Sexualtheorien und Theorie der Panzerungen und zieht sich dann über seine Flucht nach Dänemark und in die USA hin bis zu seiner Entdeckung der Bione und Orgonenergie. Es wird über die Versuche berichtet Krebs und andere Krankheiten mit den Orgonakkumulatoren zu heilen und auch der Konflikt seiner Forschung mit dem damals aufkommenden Atomzeitalter wird stark thematisiert. Zu sehen sind etliche originale Aufnahmen und Berichte aus jener Zeit.

„Der Fall Wilhelm Reich“ ist als Spielfilm eine naturgemäß andere Art von Darstellung seiner Geschichte. Klaus Maria Brandauer verkörpert Reich in jener Zeit in der er in den USA seine Forschungen vorantrieb. Es werden der Orgonakkumulator und auch der Cloudbuster in den Vordergrund gestellt und auch verstärkt auf seinen - letztlich aussichtslosen - Kampf gegen die FDA und die vorherrschende Lehrmeinung eingegangen. Der Film thematisiert im Besonderen die Intrigen gegen Reich und seine Forschung wie auch die Gerichtsverhandlungen und zielt im Gegensatz zur Dokumentation eher auf die emotionale Ebene ab.

Möglichkeiten zur Nutzung seiner Erkenntnisse für den Verein GAIA:

Man kann aus meiner Sicht in mehrfacher Hinsicht einen Nutzen ziehen. Die Forschungen Wilhelm Reichs sind durchzogen von einem Bild, welches den Menschen als eine Einheit von Seele, Geist und Körper sieht. Dies ist ein selten gesamtheitlicher Gedanke der sich auch durch viele unserer eigenen Projekte zieht, weswegen uns diese Erkenntnis stets im Bewusstsein bleiben und Wilhelm Reich uns hier ein mentales Vorbild sein sollte.

Des Weiteren ist die ganz konkrete Anwendung und Erforschung der Orgonenergie ein vielversprechendes Forschungsfeld welches sich auch uns erschließen kann. Mit Hilfe von Orgonakkumulatoren kann es möglich sein, im Bereich Gesundheit einen wichtigen Baustein für Autarkie zu erhalten. Dies gilt es für uns nutzbar zu machen und das entsprechende Hintergrundwissen dazu aufzubauen.

Und letztlich halte ich sein Buch „Rede an den kleinen Mann“ für ein sehr wichtiges Werk wenn es darum geht zu verstehen warum viele Menschen in unserer Gesellschaft nicht den Weg der Veränderung und Selbstverantwortung wählen sondern eher die Oppositionsrolle dazu einnehmen. Dieses Buch betrifft fast jeden und sollte uns auch in dieser Hinsicht den eigenen Verständnishorizont für diese Geisteshaltungen erweitern und uns somit die Möglichkeit geben ganz gezielte Gegenstrategien gegen die Lethargie unserer Welt entwickeln zu können.



Quellen:

- Wikipedia (http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Reich ; 04.12.2014
sowie [http://de.wikipedia.org/wiki/Bion_\(Wilhelm_Reich\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bion_(Wilhelm_Reich)) ; 04.12.2014)
- Wilhelm Reich „Rede an den kleinen Mann“ ; Fischer Verlag 2013
- TV-Dokumentation „Wer hat Angst vor Wilhelm Reich?“ ; 2009
- Spielfilm „Der Fall Wilhelm Reich“ ; 2012